

Politische Massenarbeit - lebensnah und wirkungsvoll

Zielgerichteter Einsatz der Bilanz prägt Haltungen

Die 144 Genossinnen und Genossen der Grundorganisation sind gegenwärtig gemeinsam mit allen anderen Werktätigen des VEB Weimar Porzellan Blankenhain dabei, die Beschlüsse des XI. Parteitag's schöpferisch in die Praxis umzusetzen. Dabei stehen sie gewissermaßen noch - um einen Begriff aus unserer Produktion zu gebrauchen - vor dem ersten Brennprozeß. Dennoch ist allen klar, daß der Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Stärkung des Sozialismus und damit der Sicherung des Friedens ein begeisterndes, auf die Zukunft gerichtetes Programm ist. Es wird von uns mitgetragen und mit verwirklicht. Deshalb sind im überarbeiteten Kampfprogramm der Grundorganisation neue, anspruchsvollere Ziele gestellt. Vorgeesehen ist, die Nettoproduktion mit 6, die industrielle Warenproduktion mit 4 arbeitstäglichen Leistungen sowie die Produktion mit dem Gütezeichen „Q“ um mindestens 3 Prozent zu überbieten und die Bruchpositionen um mindestens 10 Prozent zu senken. Diese hohen Ziele zu verwirklichen setzt voraus, alle Werktätigen so zu mobilisieren, daß sie täglich beste Leistungen vollbringen. Das erfordert eine zielgerichtete politische Massenarbeit der Genossen, in der alle bewährten sowie neuen Erfahrungen und Methoden aufgegriffen und verstärkt angewandt werden. Dazu gehören die ständige Analyse der politisch-ideologischen Situation, das Führen differenzierter Gespräche und eine zielgerichtete ökonomische Agitation und Propaganda.

Besonderes Augenmerk schenkt die Parteileitung

der Arbeit mit der Bilanz. Nach unseren Erfahrungen ist sie dann überzeugend, wenn sie die Werte und Vorzüge des Sozialismus immer unmittelbar am eigenen Erleben der Werktätigen, ihren Erfahrungen, den für sie spürbaren sozialen Errungenschaften darstellt. Es kommt also stets darauf an, die Bilanz im „Großen“, von der Erich Honecker auf dem XI. Parteitag sagte, daß sie sich dank der schöpferischen Arbeit aller Menschen und ungeachtet vielfältiger imperialistischer Störmanöver gut entwickelt hat, mit der des Betriebes und des Territoriums eng zu verbinden.

Vorzüge des Sozialismus werden sichtbar

Die Bilanz so aufzumachen, weckt Optimismus und Zuversicht, aus denen neue Initiativen erwachsen. Denn: Wo werden die Vorzüge des Sozialismus sichtbarer als in dem, was wir erreicht haben!

Der XI. Parteitag hat das umfassend und für jeden überzeugend dokumentiert. Punkt für Punkt wurde die Politik der Hauptaufgabe zum Wohle des Volkes erfüllt und gezielt überboten. „Die Tatsache, daß die DDR nun* schon über anderthalb Jahrzehnte eine kontinuierliche ökonomische und soziale Entwicklung gewährleistet, darf man zu Recht als ein historisches Zeugnis dafür bezeichnen, was der reale Sozialismus vermag“, hatte Genosse Erich Honecker auf dem XI. Parteitag formuliert und gleichzeitig betont, daß „die beträchtlich gewachsene Leistungskraft unserer Volkswirtschaft“ genutzt wird, „das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes zu sichern und weiter zu erhöhen“. Auch die Werktätigen des VEB Weimar Porzellan haben das gespürt und spüren es täglich wieder neu. Beispielsweise verbesserten sich durch die komplexe Rekonstruktion im Betrieb, die 1977 mit dem Bau eines Heizhauses begann - es versorgt auch Kindereinrichtungen, das Kreiskrankenhaus und 160 Wohnungen in Blankenhain mit Wärme -

Leserbriefe m

Fach- bzw. Hochschulstudium und zur Gewinnung von Kadern für die NVA und die staatlichen Organe enthält. In der Führungstätigkeit haben sich im Bahnbetriebswerk Pasewalk besonders bewährt: der monatliche Treffpunkt Leiter, die Beratung mit dem Rat der Jugendbrigadiere einmal im Quartal, die Schulung der Kandidaten und weitere Veranstaltungen in den Jugendmeistereien und -brigaden. Im Betrieb arbeiten 10 Jugendkollektive, die insgesamt 119 Mitglieder zählen. Zeitweilig sind 15 Lehrlinge den Jugendbrigaden zugeordnet. Sie arbeiten an insgesamt 13 ständigen Jugendobjekten, die mit einer guten

Qualität realisiert werden. In Vorbereitung auf den XI. Parteitag konnten dank ihrer aktiven Arbeit neben den planmäßigen Arbeitsaufgaben Rationalisierungsaufgaben und Neuererwerbungen verwirklicht werden. Anlässlich des XI. Parteitages baten 1985 14 Jugendfreunde aus den Jugendbrigaden um Aufnahme als Kandidat in die Reihen unserer Partei. Bis Mai dieses Jahres wurden wiederum 4 Jugendfreunde als Kandidaten bestätigt. 4 weitere Jugendfreunde, die im Monat Juli ihre Lehre abgeschlossen, bereiten sich noch, unterstützt durch Genossen der Grundorganisation, auf ihre Aufnahme vor.

Die Parteileitung orientiert auf eine gewissenhafte politisch-ideologische Arbeit der Genossen Abteilungsleiter, Meister und Brigadiere. Durch sie wird die Ausstrahlungskraft der Parteigruppen in den Jugendkollektiven gefördert. Unser Ziel besteht jetzt darin, in jedem dieser Kollektive eine eigene stabile Parteigruppe herauszubilden, die selbständig in der Lage ist, Probleme zu erkennen und mit Unterstützung des gesamten Kollektivs zu lösen.

Günter Lippke
ParteiSekretär im Bahnbetriebswerk
Pasewalk